63
527

KURZSPIEL

Die geheimnisvollen Tankstellen

ERICH COLBERG

DF
C 5

HERAUSGEGEBEN V
REICHSJUGENDF

DAS KURZSPIEL

HEFT 4

Die geheimnisvollen Tankstellen

Ein Spiel zum Vierjahresplan

von

Erich Colberg

Lieder von Günther Ceglarski

Zeichnungen von Günther Hildebrand

ARWED STRAUCH VERLAG + LEI

Bestell-Nr.: KS. 4

DF
C 5,4 c

Es spielen mit:

Die drei Tankstellen:

Das sind Jungens, die von hinten ausländische Tankstellen darstellen und von vorn sich als deutsche Tankstellen entpuppen. Das Vorwort gibt die nötigen Anweisungen für diesen Wandlungsprozeß.

Drei Vorsprüche:

Sie müssen so kräftig sein, daß jeder von ihnen eine ganze Tankstelle schleppen kann.

Ein Automobil:

Aus Pappe und Holz und doch mit dem richtigen Rassestolz.

Zwei Autler:

Ganz große Kanonen mit Rennfahrergesicht und Rennfahrerkappe, genau so stolz wie das Auto aus Pappe.

Moritz Davidsohn:

Ein verkörperter Sammelbegriff, dick, näselnd und beweglich, am Schlusse jammernd, klein und kläglich.

Der Mann:

Einer von uns.

Das Einzelheft kostet RM. —.60. Zur einmaligen Aufführung ist der Mindestbezug von 5 Heften zum Preise von RM. 3.— erforderlich. Jede weitere Aufführung kostet RM. 1.50. Weitere Hefte zum Preise von RM. —.60 erhältlich. Das Abschreiben oder Vervielfältigen ist gesetzlich verboten. Unerlaubte Aufführungen werden verfolgt. Alle Rechte, insbesondere für Aufführungen bei Veranstaltungen und im Rundfunk, sind vorbehalten und müssen eingeholt werden.

ADOLF-HITLER-SCHULE
MÜNCHEN-OBB.
BÜCHEREI

63
527

Vorwort

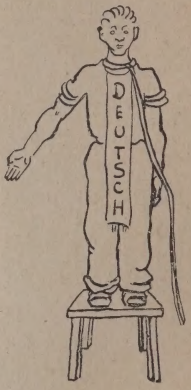
Das vorliegende Kurzspiel entstand in der Arbeitsgemeinschaft für Stegreifspiel im Reichslager für Feier und Freizeit in Düsseldorf. Wir stellen es als ein Beispiel dafür heraus, wie ein Spiel in kameradschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Spieldichter, Spielführer und einfallsreichen Spielern entstehen kann. Es war uns die Aufgabe gestellt, ein Spiel um den Vierjahresplan zu schaffen. Von vornherein war allen klar, daß das Spiel auf keinen Fall Schulmeisterei mit lebenden Bildern werden durfte. Da jedes echte Spiel vom Herzen ergreifen und packen muß, galt es, die Moral des Vierjahresplanes in einem klaren Leitsatz herauszustellen und diesen dann in eine möglichst hinreißende Bildersprache zu übersetzen. Den Satz fanden wir bald. Er lautete: „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott." Ferner nutzte uns für den Aufbau der Stegreifszene die Überlegung, daß schon im alten Volksspiel niemals das Positive, sondern das Negative das eigentlich Wirksame im Spiel war. Der böse Gegenspieler des Vierjahresplanes mußte als groteske Gestalt im Spiel auftreten, entlarvt und besiegt werden. Aus solchen Überlegungen und aus unserer Scharadenpraxis (Scharade „Tankstelle") entstand schließlich unser Vierjahresplanspiel. In Düsseldorf war es noch ein reines Stegreifspiel mit wenig improvisiertem Text. Durch die Wortgestaltung Erich Colbergs erhielt es erst seine höchste Wirkung.

Obwohl das Spiel in einer Erwachsenengruppe entstand, [illegible] auch für Jungengruppen geeignet und dort praktisch [illegible]

Spielanweisung

Das Spiel stellt an eine Gruppe nicht nur mundwerkliche, sondern auch einige handwerkliche Aufgaben. Eine Bastelgruppe muß aus Latten und Papier ein Auto herstellen und es dann recht bunt und

Moritz Davidsohn, Herr aller Tankstellen, eine mystische Person



Tankstellenspieler von vorn

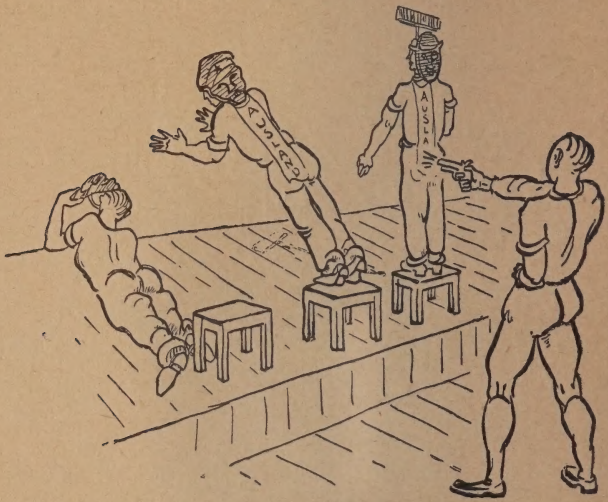
farbig anmalen. Da es im Spiel immer nur von links nach rechts ... fahren braucht, braucht es nur einseitig zu sein. Es bewegt sich ...ch, daß die Insassen des Autos in Hockstellung anlaufen und ...mand mit dem linken Arm stützen und tragen. Die drei ...ie Tankstellen darstellen, werden ebenfalls von der ... solche ausstaffiert. Sie erhalten je eine Maske

auf den Hinterkopf gebunden. Die eine stellt den Bolschewisten, die zweite den Juden und die dritte den Freimaurer dar. Die Masken werden am besten aus weißer Pappe als runde Scheibenköpfe hergestellt, die dann mit schwarzer oder roter Farbe eindringlich und karikaturmäßig bemalt werden (siehe die Zeichnung).

Tankstellenspieler von hinten

Ferner tragen die Tankstellenspieler auf der Rückenseite ein Schild mit der Aufschrift „Ausland", auf der Brustseite dagegen ein solches mit der Aufschrift „Deutsch". Am besten nimmt man an Stelle von Pappschildern lange weiße Leinwandstreifen, die man nach ihrer Beschriftung anheften kann. Ferner tragen die Tankstellenspieler ein Schild mit der Aufschrift „Gesperrt" in den Händen, das sie aber bei Beginn des Spiels so halten, daß es den Zuschauern zunächst verborgen bleibt. Außerdem ist ihnen vom Hals ein langer Strick den Rücken hinunter, der einen Tankschlauch darstellen soll. Bei Beginn des

leere Hocker auf der Bühne, auf die die Tankstellen von den drei Vorsprechern getragen und gestellt werden, nachdem der Chor im Zuschauerraum das Eingangslied gesungen hat. Sie haben dabei den Rücken den Zuschauern zugewandt, so daß die Masken nach



Die Tankstellen werden umgelegt

vorn schauen. Bevor die drei Vorsprecher den Gebrauch und die Bedeutung der Tankstellen erklären, verneigen sich diese einmal rücklings, einmal rechts seitlich und einmal links seitlich vor den ...auern. Auf dem Höhepunkt des Spiels (Schlußszene) lassen ...ls Tankstellen ausstaffierten Spieler einfach nach vorn ... sich die Pappscheibenköpfe vom Kopf und richten sich ...des Mannes wieder auf. Es genügt aber auch,

wenn sie das Schild „Gesperrt" fallen lassen, den Oberkörper ruckartig nach vorn beugen und wie ein Taschenmesser zusammenklappen. Bei den Pfiffen des Mannes machen sie eine halbe Dre-

Die Geräuschemacher

hung, so daß sie mit der Vorderseite zu den Zuschauern gerichtet zu stehen kommen. Die Autogeräusche werden von der Geräuschemachergruppe hinter dem Spielplatz besorgt (Gießkanne und Startpistole notwendig).

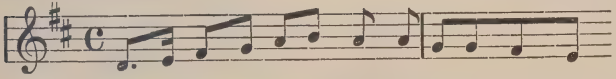
Wolfgang

Das Spiel

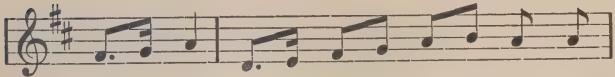
Ein Chor im Zuschauerraum singt:

Wem gehört die ganze Welt

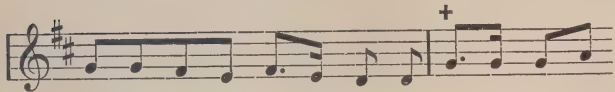
Nicht schnell, erzählend — Günther Ceglarski



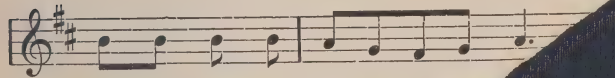
1. Wem ge=hört die ganze Welt mit ihrem Kling, Klang



1. Glo=ri=a? Wem ge=hört der gro=ße Schatz im

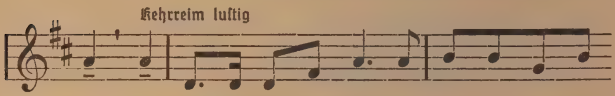


1. fer=nen dunk=len A=fri=ka? Und wem ge=hört das
2. sitzt auf je=dem

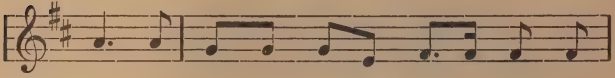


1. Früch=te=feld am al=ten Va=ter
2. Pfef=fer=sack, auf je=dem Ei=

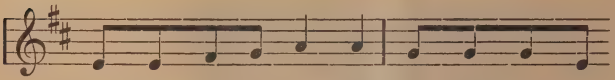
1. ſol = che dummen Fra = gen ſtellt, verdirbt das gan = ze
2. ſol = che dummen Fra = gen ſtellt, der ſtört das Friedens =



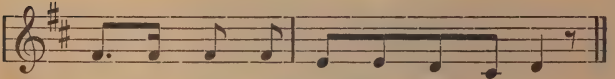
1. Spiell Denn ſeht, das Gold der Welt iſt für die An = dern
2. werk. Die Schätze die = ſer Welt ſind für die An = dern



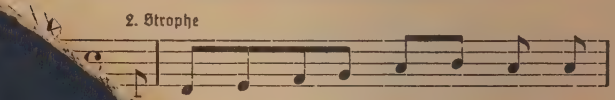
1—2. da, und wir ſind der Hans Ha = be = nichts mit



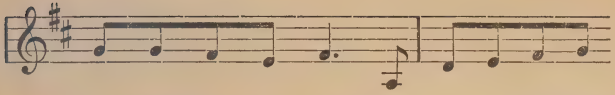
Kling, Klang, Glo = ri = a! Und wir ſind der Hans



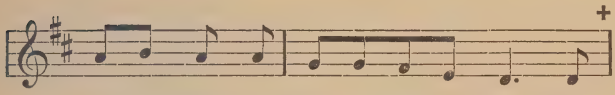
Ha = be = nichts mit Kling, Klang Glo = ri = a!



...kt auf je = dem Gum = mi = baum, auf



je = dem Beu = tel Gold? Wer sorgt da = für, daß



je = der Trop = fen Öl auch wird ver = zollt? Wer

Einer spricht:

Wir sind das Hänschen Habenichts
im Mittelpunkt der Welt,
wir haben keinen Gummibaum
und keinen Sack voll Geld,
wir haben keinen Wunderquell,
der aus der Erde springt,
wir haben nur ein fröhlich Herz,
das lacht und liebt und singt!
Und Kopf und Herz vereint,
und froher Hammerschlag,
die schaffen aus der deutschen Not
den neuen deutschen Tag!

(Da kommen die drei Vorsprecher herein, die die als Tankstellen ausstaffierten Jungens hereintragen und sie auf ihre Plätze stellen. Siehe Spielanweisung!)

Erster Vorsprecher:

Wir schleppen jetzt heran einen Mann —

Zweiter Vorsprecher:

einen Mann

Dritter Vorsprecher:

und noch einen Mann!

Erster Vorsprecher:

Ein Schild hängt jedem über den Bauch!

Zweiter Vorsprecher:

Den Strick hier denkt ihr euch als Schlauch!

Dritter Vorsprecher:

Den rechten Arm von jedem Mann
seht ihr als Pumpenschwengel an!

Erster Vorsprecher:

Solche Kerle stehen überall im Land!

Zweiter Vorsprecher:

Tankstellen werden sie genannt!

(Die Pappscheibenköpfe bewegen sich dabei mal seitlich und mal vorwärts. Bei dem Folgenden aber sind sie alle schief auf eine Seite gelegt und horchen zu. Nach Ansage stehen sie wieder gerade.)

Dritter Vorsprecher:

„Die Tankstelle"! — So heißt heute das Spiel!

Erster Vorsprecher:

oder — „Wie der Autler unter die Räuber fiel!"

Zweiter Vorsprecher:

oder — „Das geheimnisvolle Komplott!"

[illegible]er Vorsprecher:

— „Hilf dir selbst, so hilft dir Gott!"

[illegible]echer:

[illegible]um seht ihr Herrn Davidsohn.

(Derselbe steht auf und verbeugt sich händereibend nach allen Seiten.)

Herr aller Tankstellen, eine mystische Person.

Erster bis Dritter Vorsprecher:

Jawohl, eine mystische Person!

Zweiter Vorsprecher:

Er hat Gold und diplomatischen Schliff
und ist — unter uns — ein Sammelbegriff,
über den sich nichts weiter aussagen läßt
als: Für ihn ist das Leben ein Fest;
denn ohne ihn kann kein Motor laufen,
er hat! —
und wir armen Deibels kaufen!

Dritter Vorsprecher:

Herr Davidsohn ist reich, rund und dick
und macht mit dem Brennstoff die Politik.

Erster Vorsprecher:

Dann gehören noch zu unserem Spiel ...

Erster Autler:

Haut ab!
Uns mit dem Automobil
wird man auch ohne Vorstellung erkennen!

(Die drei Jungens verschwinden.)

Zweiter Autler:

Wir sind auf der Fahrt zu dem großen Renn
das heute auf dem Nürburgring steigt.
Da wird der Konkurrenz mal wieder
daß wir auf der Höhe sind.

Motor spring an — die Fahrt beginnt!

(Der Motor macht aber nur ein hysterisches Geschrei und spuckt und tobt, und das Auto geht nicht los.)

Erster Autler:

(Springt heraus. Sie fangen an, das Auto zu untersuchen, sehr lebhaft und laut!)

Schweinerei!! — Was ist da nur los?

Zweiter Autler:

Eben waren wir noch ganz groß
und sausten mit 90 die Straße entlang,
und nun ist das Luder krank!

Erster Autler:

Vergaser in Ordnung!

Zweiter Autler:

Kerze ist rein!

Erster Autler:

Schweinerei... — Was kann es denn nur sein?

Zweiter Autler:

Mensch hier.
Da hast du's, der Brennstoff fehlt...
und darum wird das arme Luder gequält
und beschimpft und angebrüllt.

Erster Autler:

Also los. Schnell den Brennstoff nachgefüllt.
schieben es bis zur Tankstelle hin.

...tler:

...ir erst wieder Brennstoff drin,
...iter mit Ratteratta.

(Sie spucken sich in die Hände und fangen an, recht langsam und schwerfällig und schwer mimend zu schieben. Die Beine immer auf der Stelle bewegen, denn sonst kommt die „Entfernung" nicht raus.)

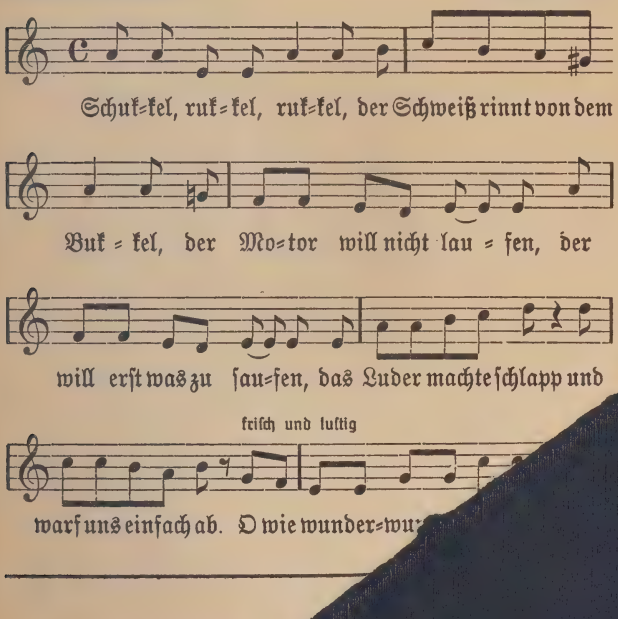
Davidsohn:

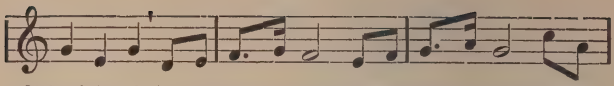
(Ist im Zuschauerraum aufgestanden.)

Es ginge weiter, wär ich nicht da.

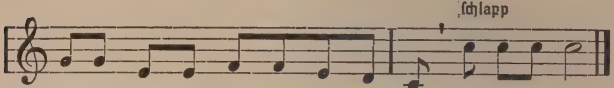
(Erster und zweiter Autler singen):

O wie wunderschön ist so ein Schuckeltrab





Schuckeltrab, in der Sommerzeit, in der Sommerzeit, wenn die



Hühner gak=kern und der Kuk=kuck schreit. O je=mi=neh.

(Der erste Teil jedes Verses sehr, sehr langsam und schleppend zu singen. Vor dem Nachgesang Luft holen und in die Hände spucken und dann den Nachgesang frisch und lustig bis „und der Kuckuck schreit". Dort kleine Pause und dann wieder wie am Anfang und sehr kläglich und schlapp: „O jemineh.")

(Sobald sie bei der ersten Tankstelle angelangt sind.)

Erster Autler:

So, her mit dem Schlauch.

Zweiter Autler:

Ich geh an die Pumpe heran.

Erster Autler:

(Immer bei der Arbeit.)

Alles in Ordnung, fange an...

(Zweiter Autler fängt an zu pumpen. Dann schauen sie in den Tank, beschauen das Ende des Schlauches, pumpen wieder, ...teln mit dem Kopf usw. Hinter der Tankstelle erscheint ...s Schild „Gesperrt". Vgl. die Zeichnung.)

...r:

...nt ja kein Brennstoff raus.

Erster Autler:

(Sie schauen beide entsetzt auf das Schild.)

Was ist denn das???

Erster und Zweiter Autler:

Gesperrt.

Zweiter Autler:

Da kenn ich mich nicht aus.

Erster Autler:

„Gesperrt". — Da kannst du nichts bei machen.

Zweiter Autler:

Das gab's doch sonst nicht.

Erster Autler:

Komische Sachen.

Zweiter Autler:

Also schieben wir weiter zur nächsten Station.

(Sie halten Ausschau. Alles übertreiben.)

Erster Autler:

Gott sei Dank, ich seh sie schon.

Erster und Zweiter Autler:

(Singen.)

Holler=roller=roller,
das wird noch immer toller,
wir schwitzen wie ein Droschkengaul,
die Zunge hängt uns aus dem Mmmun
wir schuften wie ein Pferd,
der Brennstoff ist gesperrt.
— — — — —

O wie wunder-wunderschön ist so ein Schuckeltrab
in der Sommerzeit, in der Sommerzeit,
wenn die Hühner gackern und der Kuckuck schreit!
O jemine!

(Dabei mimen sie wie vorher „schieben" und arbeiten sich langsam an die zweite Tankstelle heran.

Wenn sie dran sind, gehen sie schweigend und eifrig sofort an die Arbeit. Waren sie bei der ersten Tankstelle nur erstaunt, so steigt jetzt schon so langsam die Wut in ihnen hoch, als sie merken, daß auch hier nichts zu machen ist. Das Schild „Gesperrt" wird sehr böse angeschaut.)

Erster Autler:

Nun aber eilig!

Zweiter Autler:

Was ist denn das?

Erster Autler:

Nun ist er mir aber bald über, der Spaß!!

Zweiter Autler:

Es kommt tatsächlich auch kein Brennstoff heraus!!

Erster Autler:

Das sieht ja nach einer richtigen Verschwörung aus!!

Zweiter Autler:

Das ist eine mystische Angelegenheit!

...ler:

...t doch gar nicht in unsere Zeit,
...s am Schnürchen geht!

Zweiter Autler:

Die Tankstellen sind übergeschnappt!!
Die sind verdreht!

Erster Autler:

Die haben den Geist der Zeit nicht kapiert!

Zweiter Autler:

Es wird Zeit, daß hier mal ausgeräuchert wird!

Erster Autler:

Die Tankstellen leiden an Größenwahn!

Zweiter Autler: (Ärgerlich.)

Ach, schieben wir weiter unseren Kahn!

Erster und Zweiter Autler:

(Singen.)

Schuckel=ruckel=ruckel,
der Schweiß rinnt von dem Buckel,
die Tanken liegen tot im Land,
und alles ist rein ausgebrannt,
o blöde Schinderei,
bald ist's mit uns vorbei.

— — — — —

O wie wunder=wunderschön ist so ein Schuckeltrab
in der Sommerzeit, in der Sommerzeit,
wenn die Hühner gackern und der Kuckuck sch
O jemine!

(Wieder alles wie vorher, bis sie bei der Tank
sind, sich den Schweiß abwischen und p
blick verschnaufen.)

Erster Autler:

(Sie betrachten beide kritisch die Tankstelle, welche sie ihrerseits auch mit schiefem Kopf ansieht.)

Das ist nun Nummer drei!

Zweiter Autler:

Irre ich mich nicht,
so hat diese Tanke auch kein offenes Gesicht!

Erster Autler:

Ja!
Sie sieht auch sehr hintergründig aus!

(Sie machen sich an die Arbeit und erleben die alte Pleite.)

Erster Autler:

Mahlzeit! Da kommt auch kein Brennstoff raus...

(Dann reckt er sich auf.)

Brauchitsch, halt mich, ich werde wild!!

Zweiter Autler:

Guck, Rosemeyer, wieder das blöde Schild!

Erster Autler:

Man müßte die Tanken in Stücke schlagen!

Zweiter Autler:

(Aber so sprechen, daß jeder merkt, daß ihm hier eine fürchterliche Erkenntnis aufgeht.)

Dann sind sie ja wertlos, unsere Wagen!

...:

...ch zuschauend, im Publikum stehend.)

...z an, meine Macht zu ahnen!

Zweiter Autler:

Was wollen wir denn mit Reichsautobahnen,
wenn uns das Ausland den Brennstoff sperrt?!

Erster Autler:

(In fürchterlichem Zorn.)

Da brauchen wir Pulver und Blei und Schwert!
Sonst legt man uns ja langsam lahm!

(Jetzt steht Davidsohn weiter vorne und hält seine große Schlußrede. Die beiden Autler hören ihm zu und sitzen stumm am Auto.)

Davidsohn:

Seht, Leute, ich wollte, daß es so kam!
So sieht sie aus, eure Zeit der Wende!
Ich sperre die Grenzen, und ihr seid am Ende!
Ich bin auch der Herr der Gummibäume,
eurer Kleider und sämtlicher Rohstoffträume,
ich bin's, der der Welt Geschichte lenkt.
Wer mir nicht folgt, der wird abgehängt,
bis er wieder aus meinen Händen frißt
und hörig ist!
Doch vorher muß ich ihn schinden und plagen,
um seinen Hochmut zu zerschlagen!
Denn ich bin der Moritz Davidsohn, —
weiter nichts, eine mystische Person,
einen Sammelbegriff will man mich hier nennen!
Die Hauptsache, ihr lerntet mich kennen!

(Zu den Autlern)

Was schaut ihr so dumm! — Das S[illegible]
Packt euer Auto und schiebt es n[illegible]

Der Mann:

(Kommt in der Uniform der spielenden Gliederung auf den Spielraum gestürzt. Er kann auch aus dem Publikum heraus redend und handelnd auftreten. Revolver in der Hand.)

Herr Davidsohn, die Leute bleiben!
Wir wollen das Spielchen noch weiter treiben!
In uns haben sie den Meister gefunden!
Jawohl!
Bei uns wird gedarbt und geschunden!
Bei uns wird gewerkt bei Tag und Nacht!
Bei uns wird ein Reich in Ordnung gebracht!
Bei uns, da läßt man sich nicht verhöhnen
von den reichen und dicken Davidsöhnen!

(Er hebt den Revolver und zielt auf die Tankstellen.)

Schaut her. — Was bei uns nicht die Hände regt
und uns noch höhnt, das wird umgelegt!

(Es knallt dreimal. Die Tankstellen stürzen nach hinten und stehen nun so wieder auf, daß das Gesicht den Zuschauern zugewandt ist. Man liest auf dem Schild, das ihnen auf der Brustseite hängt: Deutscher Brennstoff.)

Davidsohn:

(Er ist außer sich.)

Deutscher Brennstoff???? — Das ist Hexerei!!!!

Der Mann:

Deutscher Brennstoff macht Deutschland frei!

...sohn:

Da... ...her Brennstoff???! Das ist Größenwahn!!

...:

...ch ... man das: Vierjahresplan!
... ...n das: Volk auf der Wacht!

Bei uns heißt man das: Die Arbeitsschlacht!
Wir brauchen Sie nicht mehr in unserem Haus!
Sie können gehen! — Jetzt ist es erst aus!

Davidsohn:

Halt, halt!
Dann hatte das ja gar keinen Zweck!
Da geht mir mein bester Kunde weg!
Sie können jetzt wieder bei mir tanken!!

Der Mann:

Herr Davidsohn: — zu gütig — aber wir danken!!

Erster Autler:

(Während sie tanken und das Auto besteigen.)
Jaaa! Deutscher Brennstoff! Das gluckert wie Gold!
Jetzt sollt ihr mal sehn, wie der Wagen rollt!
Aus ist die Pleite! Wir sind wieder oben!
Jetzt wird gefahren und nicht mehr geschoben,
jetzt können wir wieder Gas geben und schalten,
jetzt lacht der Motor und ist kaum zu halten.

Zweiter Autler:

Nun will er mit hundert durch Deutschland sausen!
Nun will er singen und jubeln und brausen
auf unsrer neuen Reichsautobahn
das hohe Lied vom Vierjahresplan!

Alle singen:

(während das Auto davonfährt und die Tankstell
Wem gehört die ganze Welt (1. und 2 S
(Die ersten beiden Strophen werden ge
sprochen.)

DAS KURZSPIEL

Herausgegeben von der Reichsjugendführung

Wir brauchen Heime

Ein Werbespiel von Oskar Seidat. Aufführungsmaterial RM. 3.–.

Das Spiel will sinnfällig und drastisch alle Einwände gegen den Heimbau bloßstellen und bekämpfen. Es wendet sich gegen alle Bauexperimente, die aus einem falschen Stilwillen entspringen und geeignet sind, den Heimbau in ein unerwünschtes Fahrwasser zu lenken.

Was wünscht der Herr ... Bitte?

Eine Spielszene im Metzgerladen gegen Meckerer von Hans Roeper. Aufführungsmaterial RM. 3.–.

Das Spiel wendet sich vor allem gegen die dauernden Meckerer, die, wenn sie schon keinen Grund zum Meckern haben, krampfhaft nach einem solchen suchen. Andererseits gegen alle, die sich für verkannte Genies halten und immer von ihren großen Besserungsvorschlägen reden, ohne auch nur das Geringste geleistet zu haben.

Setzt nicht vergebens Mühe drein, Ihr werdets doch nicht spüren

Ein Spiel von einem „großen" Dichter von Theo Rausch. Aufführungsmaterial RM. 3.–.

Das Spiel von dem „großen" Dichter Felix Knallramm ist ein Angriff gegen die Übereifrigen, wie sie Theo Rausch so glänzend zu geißeln versteht. Es wirken mit: Felix Knallramm (der Dichter), [illegible] Sekretärin (schier 30 Jahre ist sie alt), der junge Mann, [illegible]elephon. — Das Kurzspiel ist eine gute Waffe, um alle [illegible]nallramms" langsam, aber sicher unschädlich zu machen.

[illegible]ollen Tankstellen

[illegible] Vierjahresplan von Erich Colberg. Auf- [illegible] 3.–.

[illegible]ERLAG · LEIPZIG C 1

[illegible]AND PETER NACHF. LEIPZIG

3 0112 105386897